

Chancengleichheit ist für Patienten mit ADHS noch nicht erreicht

— Die Informationskampagne „ADHS und Zukunftsträume“ hat sich zum Ziel gesetzt, für das Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom (ADHS) eine öffentliche Wahrnehmung zu schaffen, die den Betroffenen umfassend gerecht wird. Je früher die Diagnose gestellt und eine Behandlung begonnen wird, desto eher haben die betroffenen Kinder eine Chance, sich so zu entwickeln, wie es ihren Fähigkeiten entspricht, erklärte Dr. Elisabeth Aust-Claus, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin in Wiesbaden. Dies sei nicht zuletzt deshalb von großer Bedeutung, weil ADHS eine wesentliche Risikogröße für die Entstehung zahlreicher sozialer Adaptationsprobleme ist.

Obwohl ADHS als Erkrankung anerkannt ist und medizinische Leitlinien zur Diagnostik und Therapie existieren, besteht in Deutschland für die Patienten nach wie vor keine Chancengleichheit, beklagte Bundesfamilienministerin a. D. Renate Schmidt, Nürnberg. Die Gründe dafür seien vielfältig und reichten von einer unzureichenden

Diagnostik über mangelhafte Kenntnisse zur Erkrankung bei Ärzten, Eltern und Pädagogen bis hin zu einer undifferenzierten Berichterstattung in den Medien, kritisierte Schmidt.

Die von dem Pharmaunternehmen Shire unterstützte Kampagne „ADHS und Zukunftsträume“, von der Schmidt die Schirmherrin ist, will dazu beitragen, positive Aufmerksamkeit für die Situation von Kindern und Jugendlichen mit ADHS zu schaffen. Mit dem Ziel, Chancengleichheit für die Betroffenen zu erreichen, lenkt die Kampagne den Blick auf die Stärken und das Potenzial der Patienten und weist auf den bestehenden Verbesserungsbedarf in Diagnostik und Therapie hin. „Denn alle Kinder haben ein Recht auf Förderung. Kein Kind darf verlorengehen – auch kein Kind mit ADHS“, betonte Schmidt.

Dr. Silke Wedekind

Pressegespräch „ADHS: Probleme und Lösungen“, anlässlich des 1. ADS-Symposiums im Museum; Wiesbaden, 22. Februar 2013; Veranstalter: Shire Deutschland

Akne zweifach effektiv behandeln

— Die antibiotikafreie Fixkombination Epiduo® ist in Europa nun auch für die Behandlung der Acne vulgaris bei Kindern ab neun Jahren zugelassen. Da sich der Beginn der Pubertät immer weiter nach vorn verschoben hat, beginnt auch häufig die Acne vulgaris früher und erfordert dann eine wirksame und schnelle Therapieoption für Kinder. Die Zulassungserweiterung von Epiduo® trägt dieser Entwicklung Rechnung.

Die Fixkombination aus Adapalen und Benzoylperoxid (BPO) wirkt sowohl symptomatisch als auch ursachenbezogen – so werden einerseits entzündliche Läsionen rasch gelindert und andererseits wird dem Auftreten neuer Akne-Läsionen effektiv entgegengewirkt. Da das Präparat antibiotikafrei ist, ist es für den langfristigen Einsatz geeignet und entsprechend zugelassen.

Die Daten aus einer aktuellen Studie zur Anwendung an Kindern zwischen neun und elf Jahren bestätigen die Ergebnisse der bisherigen Zulassungsstudien von Epiduo®

für ältere, jugendliche Akne-Patienten. Die insgesamt 285 an der Studie beteiligten Kinder litten unter mittelschwerer Akne und wiesen mindestens 20 und höchstens 100 entzündliche und/oder nicht-entzündliche Akne-Läsionen im Gesicht auf. Unter der Behandlung mit Epiduo® wurde eine schnelle und effektive Reduktion von Papeln, Pusteln und Komedonen im Vergleich zum Gel-Vehikel beobachtet: Die Anzahl aller Läsionen bildete sich im Median (Prozent-Reduktion) bei den mit Epiduo® behandelten Kindern um fast 67% zurück. Auch die Verträglichkeit war bei jüngeren Kindern vergleichbar gut wie bei Kindern ab zwölf Jahren.

Auch die aktuelle S2k-Leitlinie zur Behandlung der Akne empfiehlt klar die kombinierte Anwendung von ursachenbezogenen und symptomatisch wirkenden Basistherapeutika.

Nach Informationen von Galderma

FSME-Risikogebiete weiten sich aus

Das Robert-Koch-Institut (RKI) hat die neuen FSME-Risikogebiete für 2013 ausgewiesen. Bayern und Baden-Württemberg zählen inzwischen fast flächendeckend zu den Endemiegebieten für die von Zecken übertragene Viruserkrankung. Die aktuelle FSME-Verbreitung zeigt die Internetseite www.zecken.de. Hier kann jeder überprüfen, ob er in einem FSME-Risikogebiet lebt, arbeitet oder Urlaub macht. Zwar hat die absolute Zahl der gemeldeten FSME-Erkrankungen 2012 gegenüber dem Vorjahr abgenommen, die Experten vom RKI geben dennoch keine Entwarnung. Nach wie vor empfehlen sie allen Zecken-Exponierten, die sich in den betroffenen Gebieten aufhalten, die vorsorgliche Impfung.

Nach Informationen von Baxter

Komfortable Applikation für die Kleinsten

Mit ben-u-ron comfort 75 mg bietet bene-Arzneimittel die praktischen Zäpfchen mit beigefügter Vaseline gegen Fieber und Schmerzen jetzt auch für Säuglinge ab 3 kg Körpergewicht an. So hat das Unternehmen nach ben-u-ron 125 mg dieses besonders anwendungsfreundliche Präparat mit 75 mg Paracetamol jetzt auch in einer Dosierstärke für die ganz Kleinen entwickelt. Das Besondere: Pro Zäpfchen ist im Blister ein eigenes Vaseline-Depot beigefügt. Damit haben Eltern die passende Menge an Vaseline zum leichteren Einführen sofort griffbereit.

Nach Informationen von bene-Arzneimittel

Wissenschaftspreis zur Erforschung der Muttermilch und des Stillens

Das Nutricia-Forum für Muttermilchforschung wurde im Dezember 2012 als Initiative von Milupa gegründet. Sein Ziel ist es, herausragende Forschungsprojekte zu fördern, Wissen aus der Muttermilchforschung zu verbreiten und die Stillmotivation bei Müttern zu unterstützen. In diesem Jahr wird zum ersten Mal der Nutricia-Forschungspreis zur Erforschung der Muttermilch und des Stillens vergeben. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Forscherinnen und Forscher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz können bereits veröffentlichte oder zur Publikation akzeptierte wissenschaftliche Arbeiten bis zum 5. Juli 2013 einreichen. Weitere Informationen finden sie unter www.nutricia-forum-muttermilchforschung.org.

Nach Informationen von Milupa